



Bündner Tagblatt  
7007 Chur  
081/ 255 50 50  
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 9'100  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 800.22  
Abo-Nr.: 1088938  
Seite: 17  
Fläche: 44'941 mm<sup>2</sup>

# Ein kleiner Hammer und das grosse Geld



**Auktion für einen guten Zweck: Die von den Künstlern gespendeten Bilder sind am Samstag zugunsten der Fundaziun Nairs unter den Hammer gekommen.** (Foto Theo Gstöhl)

**Die Benefizauktion für die Fundaziun Nairs im Bündner Kunstmuseum darf als Erfolg verbucht werden. 81 000 Franken sind eingenommen worden. Dirk Boll von Christie's Zürich hat charmant durch den Abend geführt.**

Von Kerstin Hasse

Eine kleine Handbewegung. Nur hoch – so viel Spass kann Geld ausgeben machen.

2200, 2400, 2800 Franken – plötzlich finden sich die Mitbieter der Benefizauktion für die Fundaziun Nairs im Kunsthaus in Chur bei 3000 Franken wieder. «Los, meine Damen und Herren», ermuntert Dirk Boll, Auktionsstar von Christie's in Zürich, das anwesende Publikum. «Viertausend ist eine schöne Zahl, auf die werden wir es doch wohl schaffen.» Die Menge lacht, die Hände schiessen

### Gutes Geschäft

25 Künstler stellten dem Kunstmuseum Chur insgesamt 26 Werke – darunter Bilder, Videoinstallationen und Skulpturen – für die Benefizauktion vom Samstagabend zur Verfügung. Von einer grossartigen Auswahl sprach Stephan Kunz, Direktor des Kunstmuseums in seiner Rede, von einem aussergewöhnlichen Tag re-



Bündner Tagblatt  
7007 Chur  
081/ 255 50 50  
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 9'100  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 800.22  
Abo-Nr.: 1088938  
Seite: 17  
Fläche: 44'941 mm<sup>2</sup>

dete Christoph Rösch, Direktor der Fundazion Nairs. Der Präsident der Fundaziun, Hans-Jörg Heusser, erklärte in seinen Eröffnungsworten warum diese Benefizauktion überhaupt nötig ist: «Das Haus in Scuol muss umgebaut und renoviert werden, es freut

mich zu wissen, dass wird mit der Auktion diesem Ziel einen Schritt näher kommen», so Heusser.

Der Saal war bereits lange vor der eigentlichen Auktion voll, doch der wichtigste Mann fehlte erst noch: Dirk Boll hatte Verspätung, kurzerhand riefen die Organisatoren deshalb zur Apéro-Pause auf, bei einem Glas Rotwein konnten die Objekte der Begierde nochmals begutachtet werden. Dann erschien er endlich, der Mann der Stunde. Boll betrat gut gelaunt in braunem Kordanzug den Raum, in der Hand das Werkzeug des Abends: einen kleinen filigranen Hammer. «Ich entschuldige mich für die Verspätung», so Boll. Doch der Vorteil einer Benefizauktion sei die Tatsache, dass Alkohol ausgeschrieben werde: «Darum werden wir jetzt sicher bestens ins Geschäft kommen – geniessen Sie einfach den Abend.»

### Eine faszinierende Sache

Dann geht es los. Das erste Werk, eine Fotografie von Guido Basalgia, wird für 1800 Franken verkauft. Boll versucht sein Publi-

kum zu animieren. «Wir müssen jetzt ein bisschen warm werden, dann läufst gleich noch besser.» Ein Bild des Künstlers Flurin Bischoff geht für 2400 Franken weg, die neuen stolzen Besitzer wissen schon, wo «ihr Bischoff» hängen wird. «Das Bild kommt nach Sent», erklärt Silvia Schmid. Ihr Mann Bernhard ergänzt: «Wir waren bereits einmal beim Künstler und schon da hat uns das Bild gefallen, doch Bischoff war nicht in Stimmung, etwas zu verkaufen.»

Dass die Auktion für einen guten Zweck stattfindet, ist für das Ehepaar ein Grund mehr, mitzubieten. «Es ist schön zu wissen, dass das Geld sinnvoll verwendet wird», so Silvia Schmid.

Dirk Boll läuft derzeit zur Höchstform auf und verhandelt charmant und eloquent mit seinem Publikum. «So macht mir das Spass», erklärt er und strahlt. Eine Skulptur von Not Vital wird zum Renner des Abends, ganze 15 400 Franken können eingenommen werden. Die Auktion bringt der Fundazion insgesamt 81 000 Franken ein. 81 000 Franken, die – einfach mal eben so – mit diesen kleinen Winkbewegungen, diesen zahlreichen Handschwenkern und durch diesen filigranen Hammer die Besitzer wechselten. Auktionen sind wahrhaft eine faszinierende Sache.